

LA LETTRE SCHUMAN

Die europäischen Nachrichten der Woche

Brief n°1138 von Dienstag 13. Januar 2026

Das gesamte Team der Stiftung wünscht Ihnen ein frohes neues Jahr 2026.

Die europäische Strategie zur Technologiesicherheit: Herausforderungen durch China

Earl Wang - 13 Jan 2026

Die Europäische Union hat ihre Wachsamkeit gegenüber China in Bezug auf kritische Technologien, digitale Infrastrukturen und Cybersicherheit erhöht, insbesondere seit der Einführung von "Made in China 2025". Chinesische Investitionen und Marktbeschränkungen haben wirtschaftliche und sicherheitspolitische Risiken offenbart, insbesondere in den Bereichen Hochtechnologie und 5G. Die Europäische Union hat darauf mit Instrumenten wie der Überprüfung ausländischer Investitionen, dem 5G-Toolkit und Cybersanktionen reagiert. Die technologische Sicherheit ist nun ein zentrales strategisches Thema in den Beziehungen zwischen der Europäischen Union und China.



[Neuigkeiten](#) | [Wahlen](#) | [Stiftung](#) | [Kommission](#) | [Rat der Europäischen Union](#) |
[Diplomatie](#) |

[EZB](#) | [Bulgarien](#) | [Dänemark](#) | [Spanien](#) | [Finnland](#) | [Frankreich](#) |

[Irland](#) | [Niederlande](#) | [Kosovo](#) | [Schweiz](#) | [Ukraine](#) | [Vatikan](#) |

[OECD](#) | [Berichte / Studien](#) | [Kultur](#) |

[Agenda](#) | [Andere Versionen](#) | [Kontakt](#)

■ Neuigkeiten :



Kann Europa Amerika retten?

Europa erscheint als Gegenmodell zu den autoritären und mercantilistischen Auswüchsen der Vereinigten Staaten, indem es sich auf Recht, Frieden und Gewaltenteilung stützt. Seine historische Erfahrung ermöglicht es ihm, eine Weltordnung zu verteidigen, die auf Vernunft, Gleichheit und Regulierung basiert. Indem es sich voll und ganz zu seinen Werten bekennt, insbesondere gegenüber den technologischen und wissenschaftlichen Großmächten, kann es ein humanistisches Modell bieten und einem Teil Amerikas, der der Demokratie verbunden ist, Hoffnung geben. [Fortsetzung](#)

■ Wahlen :



Fünf Kandidaten liegen bei den Präsidentschaftswahlen in Portugal fast gleichauf

Die portugiesischen Präsidentschaftswahlen finden am 18. Januar und 8. Februar statt, um den Nachfolger von Marcelo Rebelo de Sousa zu bestimmen, der nach Ablauf seiner zweiten Amtszeit nicht mehr kandidieren kann. Elf Kandidaten stehen zur Wahl, und keiner scheint in der Lage zu sein, bereits im ersten Wahlgang zu gewinnen, was in Portugal ungewöhnlich ist. In den Umfragen liegen fünf Kandidaten sehr nah beieinander, sodass schwer zu sagen ist, welche beiden Kandidaten sich für die zweite Runde qualifizieren werden. [Fortsetzung](#)

■ Stiftung :



Einflussreiche Frauen Europas

Die Robert-Schuman-Stiftung veröffentlicht eine Studie mit dem Titel "Einflussreiche Frauen Europas". Dieses Projekt umfasst Porträts von 27 Frauen – eine für jeden Mitgliedstaat der Europäischen Union – und stellt außergewöhnliche Frauen vor, die auf anschauliche Weise den Reichtum und die Vielfalt ihrer Laufbahnen in verschiedenen strategischen Bereichen veranschaulichen. Mit dieser Veröffentlichung möchte die Stiftung an die entscheidende Rolle der Frauen beim Aufbau und beim Ansehen der Europäischen Union erinnern. Die Studie finden Sie auf unserer Website! [Fortsetzung - Andere Links](#)



Neue Veröffentlichung im Schuman Network

Seit 2023 arbeitet das Schuman Network mit 22 Organisationen aus 13 europäischen Ländern zusammen. Mit mehr als 195 gemeinsamen Veröffentlichungen bemüht sich das Schuman Network, die Zusammenarbeit zwischen europäischen Forschungszentren zu fördern, um zuverlässige und qualitativ hochwertige Analysen auszutauschen. Mit dieser Arbeit bekräftigt das Schuman Network seine Rolle als wichtige Plattform zur Stärkung der intellektuellen Zusammenarbeit und zur Unterstützung der demokratischen Widerstandsfähigkeit in Europa. [Fortsetzung](#)



Ihre Solidarität lässt das Herz Europas schlagen!

Das gesamte Team der Robert-Schuman-Stiftung bedankt sich herzlich für Ihre Spenden im Jahr 2025. Dank Ihnen kann die Stiftung ihre Mission fortsetzen und europäische Werte und Projekte für ein stärkeres und geeinteres Europa fördern. Dank Ihrer Unterstützung bleibt die Stiftung durch ihre Veröffentlichungen und Veranstaltungen in der europäischen politischen Debatte sehr einflussreich und wird dies auch im Jahr 2026 weiterhin sein! [Fortsetzung](#)

■ Kommission :



Inkrafttreten des Grenzausgleichsmechanismus für CO2-Emissionen

Am 1. Januar trat der Grenzausgleichsmechanismus für CO2-Emissionen (Grenzkostenmechanismus CBAM) in Kraft, der eine Steuer auf Importe von Produkten mit hohen CO2-Emissionen einführt. Damit müssen Importeure von Stahl, Aluminium, Zement und anderen Schwergütern in die Europäische Union künftig für die verursachten CO2-Emissionen bezahlen. Die Europäische Union will damit europäische Hersteller schützen, die strengeren Auflagen unterliegen als ihre ausländischen Konkurrenten. Am 7. Januar forderte die französische Landwirtschaftsministerin Annie Genevard bei einem Treffen der Landwirtschaftsminister Maroš Šefčovič, EU-Kommissar für Handel und wirtschaftliche Sicherheit, auf, die Anwendung des CBAM auf importierte Düngemittel rückwirkend auszusetzen, was bedeutet, dass die CO2-Steuer auf diese Produkte nicht erhoben würde. [Fortsetzung - Andere Links - Andere Links](#)



Die strategische Plattform wird auf Verteidigungstechnologien ausgeweitet

Am 23. Dezember trat die Verteidigungsverordnung in Kraft, deren Ziel es ist, Investitionen aus dem EU-Haushalt zu fördern und den Plan "ReArm Europe" umzusetzen. Mit dieser Verordnung wird der Anwendungsbereich der strategischen Plattform für Europa (STEP) von digitalen Technologien auf Verteidigungstechnologien ausgeweitet. STEP ist eine Finanzierungsplattform, die Unternehmen, Mitgliedstaaten und Regionen offensteht und die Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit der Union in strategischen Technologiebereichen stärken soll. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Europa entdecken zum 40-jährigen Jubiläum des Schengen-Raums

Am 7. Januar hat die Europäische Kommission anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des Schengen-Raums mehr als 40 000 kostenlose DiscoverEU-Fahrkarten an 18-Jährige vergeben. Die ausgewählten Jugendlichen können damit kostenlos mit dem Zug durch Europa reisen. Zusätzlich zum Fahrausweis erhalten die Teilnehmer eine Karte, mit der sie Tausende von Ermäßigungen für kulturelle Aktivitäten, Unterkünfte, Nahverkehr, Verpflegung und andere Dienstleistungen erhalten. DiscoverEU trägt zum kulturellen Kompass für Europa bei, indem es auch eine Sammlung sorgfältig ausgewählter europäischer Reiseziele für Liebhaber von Kino, Mode, Essen, bildender Kunst und vielem mehr fördert. [Fortsetzung](#)

■ Rat der Europäischen Union :



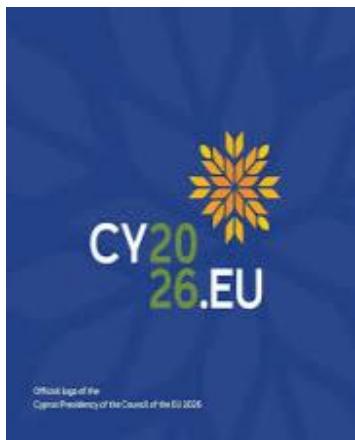
Treffen der Landwirtschaftsminister

Am 7. Januar kamen die Landwirtschaftsminister auf Einladung der Europäischen Kommission und der zyprischen Landwirtschaftsministerin Maria Panayiotou zusammen. Sie diskutierten die Herausforderungen, denen sich der Agrar- und Lebensmittel sektor gegenüber sieht. Die anwesenden EU-Kommissare schlugen eine massive finanzielle Unterstützung im Rahmen des Finanzrahmens 2028-2034 vor, darunter einen Partnerschaftsfonds in Höhe von fast 294 Milliarden Euro und ein doppelt so hohes finanzielles Sicherheitsnetz, um die Landwirte vor der zunehmenden Unsicherheit auf den Weltmärkten zu schützen. Anschließend stellten sie das Abkommen mit den Mercosur-Ländern als Chance vor, die Agrar- und Lebensmittelexporte der Union nach Lateinamerika um 50 % zu steigern. Um die Belastungen für die Landwirte zu verringern, stellten sie schließlich Maßnahmen vor, die auf eine Senkung der Düngemittelpreise durch die Aussetzung von Zöllen abzielen. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Grünes Licht für die Unterzeichnung des Abkommens mit den Mercosur-Ländern

Am 9. Januar gab der Rat grünes Licht für die Unterzeichnung des Handelsabkommens zwischen der Europäischen Union und den südamerikanischen Mercosur-Ländern. Nach 25 Jahren Verhandlungen markiert diese Entscheidung einen Meilenstein in den Beziehungen zwischen den beiden Regionen. Auf einem Markt mit fast 700 Millionen Verbrauchern enthält das Abkommen Bestimmungen zum Abbau von Handelshemmnissen und zur Erleichterung von Investitionen. Angesichts der weltweit zunehmenden wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten und der in den letzten Wochen eskalierenden Proteste der Landwirtschaft ist dieses Abkommen jedoch bei weitem nicht unumstritten. Die Unterzeichnung soll am 17. Januar erfolgen. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Start der zyprischen Ratspräsidentschaft

Bis zum 30. Juni hat Zypern die Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union inne. Unter dem Motto "Eine autonome Union – offen für die Welt" legt die zyprische Ratspräsidentschaft den Schwerpunkt auf die Stärkung der strategischen Autonomie der Europäischen Union und fördert gleichzeitig Offenheit, Zusammenarbeit und globales Engagement. Am 7. Januar fand die Eröffnungszeremonie der zyprischen Ratspräsidentschaft in Anwesenheit der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, und des Präsidenten des Europäischen Rates, António Costa, statt. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Diplomatie :



Gipfeltreffen mit Jordanien

Am 8. Januar nahmen der Präsident des Europäischen Rates, António Costa, und die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, am ersten Gipfeltreffen zwischen der EU und Jordanien in Amman teil. Die Spitzenpolitiker überprüften die Umsetzung der strategischen und umfassenden Partnerschaft zwischen der EU und Jordanien vom Januar 2025. Diese wird durch ein Finanz- und Investitionspaket in Höhe von 3 Milliarden Euro unterstützt und konzentriert sich auf die Förderung der Stabilität Jordaniens in einem außergewöhnlichen geopolitischen Kontext. Es wurde eine gemeinsame Erklärung veröffentlicht. Beide Seiten unterstützen die Zwei-Staaten-Lösung für den israelisch-palästinensischen Konflikt und verpflichten sich, beim Wiederaufbau Syriens zu helfen. Schließlich betonen sie ihre Bereitschaft, die Zusammenarbeit in den Bereichen Sicherheit, Handel und Energiewende zu intensivieren. [Fortsetzung - Andere Links](#)



Das Weimarer Dreieck und Indien verstärken ihren strategischen Dialog

Am 7. Januar trafen sich die Außenminister Frankreichs, Deutschlands und Polens in Paris zu einem multilateralen Forum, an dem die Länder des Weimarer Dreiecks und Indien teilnahmen. Jean-Noël Barrot, Johann Wadehul und Radosław Sikorski trafen sich mit ihrem indischen Amtskollegen Subrahmanyam Jaishankar, um Fragen der Sicherheit und der politischen Zusammenarbeit auf internationaler Ebene zu erörtern. Dieses Treffen bot Gelegenheit, die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit Europas mit globalen Partnern wie Indien zu unterstreichen, um eine internationale Ordnung zu fördern, die auf Recht, kollektiver Sicherheit und der Achtung universeller Normen basiert. Neben dem russisch-ukrainischen Konflikt standen auch die Vertiefung der Partnerschaft zwischen der Europäischen Union und Indien sowie die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zur Förderung des Handels und der Investitionen im Mittelpunkt der Gespräche. [Fortsetzung](#)



Spanien und Portugal feiern 40 Jahre EU-Mitgliedschaft

Am 1. Januar 2026 feierten die spanische und die portugiesische Regierung den 40. Jahrestag des Beitritts ihrer Länder zur Europäischen Union, der am 1. Januar 1986 in Kraft trat. Dieser doppelte Beitritt war ein wichtiger Wendepunkt in der Zeitgeschichte der Iberischen Halbinsel. Nach der Nelkenrevolution in Portugal und dem Übergang Spaniens zur Demokratie nach der Franco-Ära ermöglichte der Beitritt zur Europäischen Union beiden Ländern eine dauerhafte Konsolidierung ihrer demokratischen Institutionen und war gleichzeitig Teil einer Dynamik der wirtschaftlichen Modernisierung und sozialen Konvergenz. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ EZB :

Sechs Kandidaten für das Amt des Vizepräsidenten



Bei der Sitzung der Eurogruppe am 11. Dezember wurde das Auswahlverfahren für einen Nachfolger des derzeitigen Vizepräsidenten der Europäischen Zentralbank (EZB), Luis de Guindos, dessen Amtszeit Ende Mai 2026 ausläuft, eingeleitet. Die Bewerbungsfrist endete am 9. Januar. Es gingen sechs Bewerbungen ein: Mário Centeno (Portugal), Mārtiņš Kazāks (Lettland), Madis Müller (Estland), Olli Rehn (Finnland), Rimantas Šadžius (Litauen) und Boris Vujčić (Kroatien). Bei ihrer nächsten Sitzung am 19. Januar wird die Eurogruppe diese Bewerbungen erörtern. Der Europäische Rat wird mit qualifizierter Mehrheit über den neuen Vizepräsidenten der EZB entscheiden. [Fortsetzung](#)

■ Bulgarien :

Beitritt Bulgariens zur Eurozone



Am 1. Januar hat die Europäische Zentralbank (EZB) die Einführung des Euro in Bulgarien offiziell bestätigt. Dieser Übergang markiert einen historischen Wendepunkt für die wirtschaftliche Integration des Landes, das nun das 21. Mitglied der Eurozone ist. Die Einführung der neuen Währung ist Teil eines langen Prozesses der Anpassung an die europäischen Konvergenzkriterien. Sie dürfte Bulgarien in die Lage versetzen, sein Wirtschaftswachstum langfristig zu festigen und seine Widerstandsfähigkeit zu stärken. Die Präsidentin der EZB, Christine Lagarde, erklärte, dieser Schritt sei ein Glücksfall für Privatpersonen und Unternehmen. Zu den konkreten Auswirkungen des Euro gehört, dass er die Transaktionen und den Handel der Bulgaren mit anderen Mitgliedstaaten erleichtern dürfte. [Fortsetzung](#)

■ Dänemark :



Gemeinsame Erklärungen zur Sicherheit Grönlands

Am 6. Januar erklärten mehrere europäische Länder, ihre Präsenz, ihre Investitionen und ihre Aktivitäten in Grönland und in der Arktis zu verstärken, um die Sicherheit des dänischen Territoriums zu gewährleisten. Die Außenministerien Dänemarks, Finnlands, Islands, Norwegens und Schwedens sowie die Staats- und Regierungschefs Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Polens, Spaniens, Großbritanniens und Dänemarks bekräftigten, dass die Sicherheit des grönländischen Territoriums gemäß der Charta der Vereinten Nationen, insbesondere hinsichtlich der Souveränität, der territorialen Integrität und der Unverletzlichkeit der Grenzen, gemeinsam von der NATO, einschließlich der Vereinigten Staaten, gewährleistet werden müsse. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Spanien :



Botschafterkonferenz

Am 8. Januar eröffnete der spanische Ministerpräsident Pedro Sánchez die Botschafterkonferenz. Bei dieser Gelegenheit stellte er die vier Säulen der Außenpolitik Spaniens für 2026 vor: Kohärenz, Engagement, Zusammenarbeit und Kreativität. Diese vier Säulen sollen zu einem klaren Fahrplan mit drei Prioritäten werden: mehr Europa, besserer Multilateralismus und Stärkung der Demokratie. Diese Ziele sind Teil der spanischen Strategie für Außenpolitik für den Zeitraum 2025-2028. Diese mehrjährige Strategie definiert drei Hauptziele: die Stärkung Europas, das Engagement Spaniens für die Verteidigung des Völkerrechts und der Menschenrechte sowie die Bereitschaft Spaniens, sich für Frieden und Sicherheit in der Welt einzusetzen, indem es den Terrorismus bekämpft und sich für kollektive Verteidigung und Abrüstung einsetzt. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Finnland :



Dritte Lieferung von RescEU-Hilfsgütern an die Ukraine

Am 9. Januar kündigte Finnland die dritte Lieferung von Hilfsgütern aus dem von der Europäischen Union finanzierten strategischen Vorrat RescEU an die Ukraine an. Die Hilfe umfasst Ausrüstung für den Umgang mit chemischen, biologischen und radiologischen Gefahren sowie medizinische Ausrüstung. Die RescEU-Vorräte werden auf Beschluss der Europäischen Kommission mobilisiert, wenn ein Land nicht über ausreichende Ressourcen verfügt, um eine bestimmte Situation zu bewältigen, und sind in erster Linie für die Mitgliedstaaten bestimmt. Sie können jedoch auch zehn weiteren Ländern zur Verfügung gestellt werden, die am Katastrophenschutzverfahren der Union teilnehmen. Diese Gruppe besteht hauptsächlich aus Nachbarländern wie der Ukraine. [Fortsetzung](#)

■ Frankreich :



Botschafterkonferenz

Vom 7. bis 9. Januar fand die 31. Konferenz der Botschafterinnen und Botschafter statt. Am 8. Januar legte der französische Präsident Emmanuel Macron die Prioritäten fest, die die diplomatische Agenda für das Jahr 2026 bestimmen werden: die europäische Souveränität, die französische G7-Präsidentschaft und Afrika im Hinblick auf den Afrika-Frankreich-Gipfel in Nairobi. Der Staatschef betonte, dass Frankreich angesichts einer deregulierten Welt, die vom Recht des Stärkeren geprägt ist, seine Macht und strategische Autonomie stärken müsse, um sowohl Vasallentum als auch Ohnmacht abzulehnen. Am 9. Januar forderte der Minister für Europa und auswärtige Angelegenheiten, Jean-Noël Barrot, die französischen Diplomaten auf, sich einer Welt im Wandel zu stellen, indem sie das Völkerrecht entschlossen verteidigen, die Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit Europas bekräftigen und den Einfluss Frankreichs im Ausland stärken. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Irland :



Vorstellung der Gleichstellungsstrategie

Am 6. Januar begrüßte die irische Ministerin für Kinder, Behinderte und Gleichstellung, Norma Foley, die erste irische Strategie für Gleichstellungsdaten. Dieser Aktionsplan mit einer Laufzeit von fünf Jahren (2026-2031) soll Entscheidungsträgern dabei helfen, Ungleichheiten in der Gesellschaft zu messen und abzubauen. Zu diesem Zweck haben alle Ministerien Standards für die Klassifizierung und Verwendung von Daten verabschiedet. Angesichts dieser Strategie und der jüngsten Fortschritte Irlands im Bereich der Gleichstellung der Geschlechter, die sich in seiner Platzierung im Europäischen Index wiederspiegeln, hofft die irische Regierung nun, sich als europäischer Vorreiter in diesem Bereich zu etablieren. [Fortsetzung](#)

■ Niederlande :



Einigung auf eine Minderheitskoalition

Am 9. Januar gaben die zentristische Partei D66, die im Oktober letzten Jahres die Parlamentswahlen in den Niederlanden gewonnen hatte, die Christdemokraten CDA und die liberale Partei VVD die Bildung einer Minderheitskoalition bekannt. Diese Koalition wird 66 der 150 Sitze im Unterhaus des Parlaments innehaben. Das bedeutet, dass die drei Parteien die Unterstützung anderer politischer Parteien benötigen, um eine Mehrheit zu erreichen. Rob Jetten, Vorsitzender der D66, wird als voraussichtlicher Chef der neuen Regierung gehandelt. [Fortsetzung](#)

■ Kosovo :



Vorgezogene Parlamentswahlen am 28. Dezember

Am 28. Dezember fanden im Kosovo vorgezogene Parlamentswahlen statt, um die politische Krise im Land zu lösen. Seit den Parlamentswahlen im Februar 2025 war es Premierminister Albin Kurtin nicht gelungen, eine Regierung zu bilden. Seine Partei, die "SELBSTBESTIMMUNG Bewegung!" (LVV), lag mit 49,3 % der Stimmen an der Spitze. Das sind 7 % mehr als bei den Parlamentswahlen im Februar 2025. Die LVV-Partei erhielt 56 Sitze – gegenüber 48 zuvor. Die größte Oppositionspartei, die Demokratische Partei (PDK), kam auf 21 % der Stimmen, was einen leichten Rückgang gegenüber den letzten Wahlen bedeutet. [Fortsetzung](#)

■ Schweiz :



Guy Parmelin, Präsident der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Jahr 2026

Am 1. Januar trat der Präsident der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Guy Parmelin, sein Amt an der Spitze der Exekutive des Landes für ein Jahr an. Der seit 2016 dem Bundesrat angehörende Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) wurde zum zweiten Mal an die Spitze des Landes gewählt. Als Befürworter des Dialogs und der Kompromisssuche hat er sich in den letzten Wochen durch den Abschluss eines Abkommens mit Washington über die Zölle für die Schweiz hervorgetan. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Ukraine :



Erklärungen der Freiwilligenkoalition

Am 6. Januar beküßtigten 35 Mitglieder der Freiwilligenkoalition bei einem Treffen in Paris ihre Unterstützung für die Ukraine und betonten den politischen Willen, ein System verbindlicher politischer und rechtlicher Sicherheitsgarantien anzubieten, die gleichzeitig mit einem Waffenstillstand in Kraft treten sollen. Es wurden fünf Garantien beschlossen: die Einrichtung eines von den Vereinigten Staaten geleiteten Mechanismus zur Überwachung und Überprüfung des Waffenstillstands; die Unterstützung der ukrainischen Streitkräfte; die Schaffung einer multinationalen Truppe für die Ukraine, die in einer dreiseitigen Absichtserklärung zwischen Frankreich, dem Vereinigten Königreich und der Ukraine festgelegt wurde; Verpflichtungen zur Unterstützung der Ukraine im Falle eines erneuten russischen Militärangriffs und schließlich eine Verstärkung der langfristigen Zusammenarbeit mit der Ukraine im Verteidigungsbereich. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ Vatikan :



Rede des Papstes vor den Botschaftern

Am 9. Januar empfing Papst Leo XIV. 420 Mitglieder des beim Heiligen Stuhl akkreditierten diplomatischen Corps, die fast 184 Länder vertraten. Er überbrachte die Neujahrsgrüße des Vatikans und machte auf die zahlreichen Probleme aufmerksam, mit denen die verschiedenen Gesellschaften weltweit konfrontiert sind. Leo XIV. ging ausführlich auf Konflikte und Kriege, Fragen im Zusammenhang mit der Bedeutung des humanitären Rechts, dem Dialog und der Bedeutung von Worten, der Religionsfreiheit und der Meinungsfreiheit ein, aber auch auf die Verfolgung von Christen, die Geburtenrate und die Auslöschung von Leben, die Lage der Gefangenen, die Drogenabhängigkeit, Migranten, junge und alte Menschen, wobei er auch die Schwierigkeiten der Familien ansprach. [Fortsetzung - Andere Links](#)

■ OECD :

Vereinbarung zur Einführung einer globalen Mindeststeuer

Am 5. Januar betonte der Generalsekretär der OECD, Mathias Cormann, die Bedeutung der Entscheidung zur Einführung einer globalen Mindeststeuer. Insgesamt 147 Länder und Rechtsordnungen, die Mitglieder des Inklusiven Rahmens zur Bekämpfung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung (BEPS) sind, haben sich auf harmonisierte Regeln für die Mindestbesteuerung großer multinationaler Unternehmen geeinigt. Dieser Beschluss ist Teil einer umfassenderen internationalen Zusammenarbeit im Steuerbereich, deren Ziel es ist, den aggressiven Steuerwettbewerb zwischen den Ländern zu beenden und sicherzustellen, dass große Unternehmen unabhängig von ihrem Standort ein Mindestmaß an Steuern zahlen. [Fortsetzung](#)

■ Berichte / Studien :



Grenzüberschreitender Vertrieb von Investmentfonds in Europa

Am 6. Januar veröffentlichte die Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde einen Bericht über den grenzüberschreitenden Vertrieb von Investmentfonds in Europa. Der Bericht enthält erstmals Statistiken zu Meldungen über den grenzüberschreitenden Vertrieb von Fonds. Dabei handelt es sich um Verwaltungsverfahren, mit denen ein Fondsverwalter den Behörden mitteilt, dass er einen Fonds in einem anderen Staat vertreiben möchte. Luxemburg und Irland sind mit einem Anteil von 59 % bzw. 30 % der Meldungen weiterhin die wichtigsten Rechtsordnungen. [Fortsetzung](#)

■ Kultur :



Barockfestival von Malta

Bis zum 25. Januar findet in der maltesischen Hauptstadt die 14. Ausgabe des Internationalen Barockfestivals von Valletta statt. Diese Veranstaltung bietet ein reichhaltiges und vielfältiges Programm mit Konzerten, Opern und anderen Aufführungen, die von internationalen Künstlern an den bedeutendsten historischen Orten der Stadt dargeboten werden. Das Festival richtet sich an Liebhaber der Barockmusik und des architektonischen Erbes des 16. Jahrhunderts und bietet die Gelegenheit, die Schönheit und Akustik der Denkmäler zu entdecken. [Fortsetzung](#)



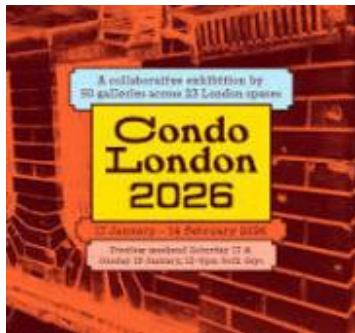
Delacroix in Paris

Bis zum 6. September findet im Musée Delacroix in Paris die Ausstellung "Delacroix. Ein Ort, ein Künstler" statt. Anhand von Archiven, alten Plakaten und selten öffentlich gezeigten Fotografien befasst sich die Ausstellung mit drei Fragen zum Künstler: Was sagen uns Delacroix' freundschaftliche und berufliche Beziehungen? Wie haben ihm seine Bewunderer Tribut gezollt? Wie arbeitete er im Verborgenen seines Ateliers? Zu Lebzeiten wie auch nach seinem Tod hatte Eugène Delacroix zahlreiche Bewunderer, die ihm auf vielfältige Weise Tribut zollten: Sie malten Kopien seiner berühmtesten Gemälde, schufen Gemälde, Skulpturen oder Schriften, die ihn darstellten oder an sein Werk erinnerten. [Fortsetzung](#)



Marina Abramović in Metz

Bis zum 27. April widmet das Centre Pompidou in Metz Marina Abramović mit der Ausstellung "Looking at Colors" eine Hommage. Die international renommierte Künstlerin und bedeutende Persönlichkeit der zeitgenössischen Performancekunst lädt das Publikum ein, in eine meditative Erfahrung einzutauchen, die auf Achtsamkeit, Disziplin und Selbstwahrnehmung basiert. Diese interaktive Ausstellung ist Teil einer Reihe außergewöhnlicher Einladungen, die dem Werk der Künstlerin gewidmet sind. [Fortsetzung](#)



Condo in London

Bis zum 14. Februar findet die gemeinschaftliche Ausstellung zeitgenössischer Kunst Condo London statt, an der 50 Galerien in 23 Räumlichkeiten in London beteiligt sind. Diese Reihe von Ausstellungen, die gleichzeitig von verschiedenen Partnergalerien angeboten werden, begrüßt Gastgalerien, um Werke aus Großbritannien und dem Ausland zu zeigen. Sie präsentieren verschiedene Werke, von Skulpturen über Gemälde bis hin zu Installationen und Videos. [Fortsetzung](#)

Farbe in Zürich

Bis zum 10. Mai widmet das Museum Rietberg in Zürich einer bedeutenden Sammlung indischer Fotografien und Gemälde eine Ausstellung mit dem Titel "Farbe". Mitten im historischen Park des Museums lädt diese Ausstellung das Publikum dazu ein, die Bedeutung und Rolle der Farbe in der Kunst zu erkunden. Wie gewohnt präsentiert die prächtige Park-Villa Rieter die schönsten Werke aus Übersee. Durch ihren interdisziplinären Ansatz und den Dialog, den sie zwischen Werken, Kulturen und Epochen herstellt, bietet diese Ausstellung ihren Besuchern eine neue Sichtweise auf Farbe als universelle Sprache. [Fortsetzung](#)



Realismus in Barcelona

Bis zum 17. Mai zeigt das MEAM in Barcelona die Ausstellung "Réalisme 26 – Figure et Temps" (Realismus 26 – Figur und Zeit). Diese Ausstellung zelebriert die Kraft und Vitalität des zeitgenössischen figurativen Realismus. Gemälde und Skulpturen vereinen sich in einem Parcours, der die Vielfalt der Ansätze und Sprachen innerhalb des aktuellen Realismus offenbart, vom Hyperrealismus bis hin zu den ausdrucksstärksten Formen. Die Ausstellung regt zum Nachdenken über Körper, Zeit und Identität an und bietet eine neue Sichtweise auf das Menschsein in einer Welt, die von Bildern und Geschwindigkeit übersättigt ist. [Fortsetzung](#)



Ein immersives Erlebnis in Mailand

Vom 14. bis 18. Januar findet in der Künstlerresidenz Spazio Lambrate Arti Performative in Mailand die Sonderausstellung ROOMS statt. Die Installationen von Angelo Thomann, Eva Luna Thomann und Laura Maddalena Gerosa schaffen einen Weg, der eher aus Räumen besteht, die man durchqueren kann, als aus Kunstwerken, die man einfach nur betrachtet. Licht und Ton werden zu strukturellen Elementen, die die Wahrnehmung von Raum und Zeit verändern können. Jede Umgebung lädt die Besucher dazu ein, langsamer zu werden, sich zu verlieren und den Kontakt zur Außenwelt zu unterbrechen. [Fortsetzung](#)



Eröffnung der Feierlichkeiten in Oula, der Kulturhauptstadt Europas

Im Jahr 2026 sind die beiden Kulturhauptstädte Europas die Städte Oulu in Finnland und Trenčín in der Slowakei. Diese Initiative, die von der Europäischen Union im Rahmen des Programms "Kultur Europa" unterstützt wird, beginnt mit der Organisation eines Festivals in Oulu vom 16. bis 18. Januar. Zu diesem Anlass verwandelt sich das Stadtzentrum in ein Festivaldorf, in dem mehr als 200 Veranstaltungen in 20 Kunstinstallationen stattfinden. Mit Theater, Musik, Ausstellungen und künstlerischen Darbietungen möchte die Stadt Oulu das Bewusstsein für Umweltprobleme und deren spezifische Zeitlichkeit schärfen. [Fortsetzung](#)

■ Agenda :

18/01/2026

Parlamentswahlen (1. Runde) (Portugal)

19/01/2026

Treffen der Eurogruppe (Brüssel)

19-22/01/2026

Plenarsitzung des Europäischen Parlaments (Straßburg)



Der Buchstabe n°1138

PDF
[auf Deutsch -- Ausgabe von Dienstag 13. Januar 2026](#)

↓ Ich lade runter

Der Brief ist auch in den folgenden Sprachen verfügbar:



[Ich mag den Newsletter der Robert Schuman Stiftung](#)

Die Redaktion des Newsletters :

Helen Levy ;

Catherine d'Angelo, Clément Ramey,

Jean Pedurthe, Justin Couteaud

N° ISSN: **2729-6482**

Eine Frage, eine Anregung?

Kontaktiere uns!

info@robert-schuman.eu

Chefredakteur :

Juliette Bachschmidt

Publikationschef :

Pascale Joannin

Wollen Sie diesen Newsletter abbestellen? [{LINK}](#)